

Haushaltsvollzug 2022, hier: Finanzhalbjahresstatus zum 11. Juli 2022

Vorbemerkung

Die Zahlen der beiliegenden Übersicht, Stand 11. Juli 2022, sind ohne Erläuterungen nicht aussagekräftig, da viele Erträge und Aufwendungen sowie Einzahlungen und Auszahlungen nicht periodengerecht und Verrechnungsbuchungen erst im Rahmen des Jahresabschlusses anfallen. Den Übersichten können nur die bisher tatsächlich gebuchten Beträge entnommen werden, aber nicht bereits erteilte oder zukünftige Aufträge, die noch nicht rechnungswirksam wurden.

Im Folgenden ergeht ein Überblick über die Veränderungen bei den bedeutendsten Positionen des Haushalts. Eine detailliertere Information ergeht in der Sitzung des Gemeinderats am 20.07.2022. Hier besteht sodann auch die Gelegenheit zu Rückfragen.

Überblick über die Entwicklung der Finanzlage 2022

1. Auswirkungen der Maisteuerschätzung auf die allgemeinen Steuermittel

Aufgrund der früh startenden Haushaltsplanung konnten die Daten der November Steuerschätzung 2021 keinen Einfluss mehr in die Planansätze 2022 finden. Zwischenzeitlich erging im Mai 2022 die aktuellste Steuerschätzung, die für die größten Ertragspositionen im Haushalt folgende Entwicklung aufzeigen:

Ertragsart	Plan 2022	Entwicklung 1. Hj. 2022	Differenz
Schlüsselzuweisungen	9.487.000	10.624.000	1.137.000
Investitionspauschale	1.970.000	2.320.000	350.000
Familienleistungsausgleich	1.169.000	1.241.000	72.000
Anteil Einkommensteuer	14.996.000	15.516.000	520.000
Anteil Umsatzsteuer	1.691.000	1.745.000	54.000
Kindergartenförderung (29b FAG)	1.760.000	1.761.026	1.026
Förderung Kleinkindbetreuung (§ 29c FAG)	2.410.000	2.449.867	39.867
Förderung päd. Leitungszeit	265.000	278.257	13.257
Summe Mehrerträge aus FAG			2.187.150

Insgesamt ist im Ergebnishaushalt durch die Aktualisierung der allgemeinen Steuerdaten mit einer Verbesserung der Erträge um insgesamt rund 2,2 Mio. EUR zu rechnen.

2. Entwicklung der Gesamtertragslage

Zusätzlich zu den allgemeinen Steuermitteln ergab sich bei den größten weiteren Ertragspositionen bislang folgende Entwicklung im 1. Halbjahr 2022:

	Plan 2022	Entwicklung 1. Hj. 2022	Differenz
Grundsteuer A	14.000	12.907	-1.093
Grundsteuer B	4.040.000	4.035.187	-4.813
Gewerbsteuer	10.300.000	10.861.294	561.294
Hundesteuer	100.000	115.310	15.310
Summe Mehrerträge aus FAG			2.187.150
Summe Mehrerträge gesamt			2.757.848

Hinzu kommen Mehrerträge aus Vergnügungssteuern, Bußgeldern und Verwaltungsgebühren, die in Ihrer Höhe zum Stand Ende Juni noch nicht gänzlich feststehen. Von Mehrerträgen in der Höhe von insgesamt rund 500.000 EUR kann jedoch zusätzlich ausgegangen werden.

Dem entgegen stehen voraussichtlich Mindererträge im Bereich der Parkierungseinrichtungen. Die Ertragslage bei den Parkgebühren hat sich zwar im Vergleich zum Vorjahr deutlich erholt, kann jedoch trotz der beträchtlichen Anpassung der Parkgebühren zum Jahresbeginn noch nicht an die „Vor-Corona-Jahre“ anknüpfen. Wenn die Erträge bis Jahresende in der Höhe der ersten fünf Monate des Jahres weiterfließen, ist mit Mindererträgen in Höhe von rund 100.000 EUR zu rechnen (Plan 1,5 Mio. EUR). Da die Betriebsführungskosten ertragsabhängig gezahlt werden, ergeben sich aufwandsseitig Minderaufwendungen von rund 35.000 EUR. Sollten in den kommenden Monaten Ausgangs- oder Kontaktbeschränkungen erlassen werden, ist mit weiteren Mindererträgen zu rechnen.

Insgesamt ergibt sich hiermit eine Prognose von rund 3,16 Mio. EUR Mehreinnahmen im Vergleich zum Planansatz 2022.

3. Ergebnishaushalt Aufwendungen

In der folgenden Übersicht werden die Aufwandspositionen mit den größten Entwicklungen im Vergleich zum Planansatz 2022 aufgezeigt.

	Plan 2022	Entwicklung 1. Hj. 2022	Differenz
<u>Aufwendungen</u>			
Kreisumlage	8.743.000	8.568.000	-175.000
Gewerbesteuerumlage	858.000	908.000	50.000
Finanzausgleichsumlage	7.834.000	7.771.220	-62.780
ÖPNV-Zuschüsse	1.240.000	2.240.000	1.000.000
Ausgleich Ergebnis 2021 bellamar	550.000	1.372.000	822.000
Summe Mehr-/Minderaufwendungen			1.634.220

Unsicherheiten bezüglich der Einhaltung der Planansätze ergeben sich im Bereich der Transferaufwendungen, bspw. bei der Betriebskostenumlage für den Zweckverband Bezirk Schwetzingen. Diese sind aufgrund der volatilen Lage im Energiesektor bisher noch schwierig bezifferbar. Derzeit wird von Mehrkosten für Strom in Höhe von rund 265.000 EUR ausgegangen, wovon die Stadt Schwetzingen ein gutes Drittel trägt, rund 90.000 EUR.

Ebenfalls schwierig kalkulierbar ist im Moment die Höhe der Ausgaben für die Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude (Heizung, Reinigung, Strom, etc.). Derzeit sind von einem Planansatz von 2,582 Mio. EUR bereits 1,566 Mio. EUR verausgabt. Bei einer einfachen Prognose auf die noch auszahlenden 5 Monate ist damit zu rechnen, dass Mehraufwendungen im Rahmen von gut 100.000 EUR entstehen werden.

Insgesamt ergibt sich hiermit eine Prognose von rund 1,82 Mio. EUR Mehrausgaben.

Fazit: Nach dem derzeitigen Erkenntnisstand kann von einem rund 1,34 Mio. EUR besserem ordentlichen Fehlbetrag im Ergebnishaushalt gerechnet werden. Statt 2,59 Mio. EUR beträgt der Fehlbetrag voraussichtlich noch 1,25 Mio. EUR.

3. Finanzhaushalt und Investitionen

Die Einzahlungen im Investitionsbereich überschreiten zur Jahresmitte die Planansätze um 5,0 Mio. EUR. Mit der Einzahlung für einen Grundstücksverkauf in der Höhe von 3,5 Mio. EUR wird bis Ende September 2022 gerechnet.

Die Auszahlungen im Finanzhaushalt unterschreiten zur Jahresmitte die Planansätze um 10,5 Mio. EUR.

Der derzeitige Liquiditätsbestand beträgt rund 20,9 Mio. EUR.

Unter Betrachtung der derzeitigen Rahmenbedingungen und dargestellten Entwicklungen ist die Erstellung einer Nachtragssatzung nicht notwendig.

Anlagen:

- Gesamtergebnisrechnung 2022 Stand 11. Juli 2022
- Gesamtfinanzrechnung 2022 Stand 11. Juli 2022

Aufgestellt:

Susanne Nagel
Stadtkämmerin

Verteiler:

1. Gemeinderatssitzung am 20. Juli 2022
2. Kämmereiamt z.d.A.